Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/143/2020/III-61
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	02.06.2020				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	17.06.2020				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	18.06.2020				
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	25.06.2020				
Stadtrat	öffentlich	08.07.2020				

Titel:

Arbeitsrichtung zur Umsetzung der Gestaltung "Stadteingang Ost" und anstehende Arbeitsschritte

Beschluss:

1. Die Empfehlung des Auswahlgremiums aus dem Dialogverfahren „Stadteingang Ost“ wird der weiteren Arbeitsrichtung zugrunde gelegt, um die Attraktivität in diesem Bereich zu erhöhen, den öffentlichen Raum aufzuwerten, die Funktionsvielfalt zu stärken und den Wohnwert zu verbessern.
2. Die Planungen und Maßnahmen im beigefügten Masterplan werden umgesetzt. Zur umsetzungsreifen Weiterentwicklung der Teilprojekte sind die haushaltsrechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.
3. Für die Umsetzung der Teilprojekte sind geeignete Fördermöglichkeiten zu prüfen und die Beantragung vorzubereiten.
4. Die barrierearme Querung der Bundesstraße B 185 in Form eines Troges wird angestrebt. Die Verfolgung des Teilprojektes Trog darf die anderen Teilprojekte nicht verzögern oder beeinträchtigen. Zur Vorbereitung einer Entscheidung über die Machbarkeit der Trog-Lösung im Stadtrat ist eine Studie über

- 4.1. mögliche bauliche Lösungen,
- 4.2. die Auswirkungen auf andere Teilprojekte,
- 4.3. die zu schaffenden rechtlichen Voraussetzungen,
- 4.4. die voraussichtlichen zeitlichen Dimensionen der Vorbereitungen und der Realisierung,
- 4.5. die finanziellen Rahmenbedingungen,
- 4.6. alternative Querungen, unter Betrachtung verschiedener Ebenen, sowie deren entsprechende Gestaltung

des Projektes zu erstellen und dem Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss sowie dem Finanzausschuss vorzulegen.

5. Zur Vorbereitung einer Entscheidung über die Umsetzung (Maßnahmebeschluss) der Trog-Lösung im Stadtrat ist im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes unter Betrachtung des Troges die Möglichkeit zur Entlastung des Innenstadtverkehrs durch eine Ortsumfahrung der Innenstadt sowie einer zweiten Muldquerung zu prüfen.
6. Die Umsetzung des Teilprojektes Muldeufer (Gestaltung Mühleninsel/ Gestaltung Neue Promenade/ Aktivierung Gastronomie am Zollhaus/ Kuhhäuschen) wird als erste Realisierungsstufe des Gesamtprojektes Stadteinfahrt Ost zeitnah angestrebt.
7. Da ein Rahmenprogramm für ein Gesamtmuseum noch nicht vorliegt, ist eine Studie für einen Erweiterungsbau kurzfristig vorzubereiten und auszuschreiben, mit dem Ziel die möglichen Kubaturen zu ermitteln.

Gesetzliche Grundlagen:	Hauptsatzung der Stadt Dessau-Roßlau
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	Leitbild der Stadt Dessau-Roßlau <u>DR/BV/516/2010/VI-61</u> Integriertes Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau(INSEK) – <u>BV/160/2013/VI-61</u> Masterplan Innenstadt – Schlussfassung – <u>BV/014/2013/VI-61</u> Landesgartenschau 2022 – Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie – <u>BV/341/2015/VI-61</u> Beschluss zur Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau um die Durchführung der Landesgartenschau 2022 in Sachsen-Anhalt <u>BV/255/2016/III-61</u> Fortschreibung der Konzeptbausteine der Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau um die Durchführung der Landesgartenschau 2022 in Sachsen-Anhalt – <u>BV/244/2017/III-61</u> Gestaltung "Stadteingang Ost" (Bereich um Mühleninsel, Lustgarten und Schloßplatz) – Planungs- und Beteiligungsverfahren zur Vorbereitung der Vergabe von Planungsleistungen – <u>BV/028/2019/III-61</u> Grundsätze für das Planverfahren <u>Stadteingang Ost – FV/007/2019/LBF/GR</u>
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	-
Hinweise zur Veröffentlichung:	Amtsblatt, Internet

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	X	W 12, W 14, W 16
Kultur, Freizeit und Sport	X	K 01, K 04, K 07
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	X	S 06, S 07, S 08, S 10
Handel und Versorgung	X	H 01, H 05
Landschaft und Umwelt	X	L 02, L 04, L 07
Soziales Miteinander	X	M 02, M 07

Vorlage nicht leitbildrelevant	☐
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Zur Gesamtfinanzierung des Konzeptes „Stadteingang Ost“ wurden für die Jahre 2018 und 2019 im Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ Finanzmittel in Höhe von 195.000 € beantragt und bewilligt. Darin sind Eigenmittel in Höhe von 65.000 € sowie Fördermittel von 130.000 € enthalten.

Im Verfahren wurden bis dato rund 50.400 € verwendet. Für weitere Arbeitsschritte gemäß dieser Vorlage stehen verwendbar rund 144.600 € zur Verfügung.

Ausgaben

Produktkonto 55110.5291520 - Konzept Stadteingang Ost

Ansatz 2018	65.000,00 €
Ausgaben 2018	0,00 €

Ansatz 2019	130.000,00 €
Ausgaben 2019	21.472,89 €

Ansatz 2020	152.900,00 €
Ausgaben 2020 bisher	28.930,17 €

Einnahmen

Produktkonto 55110.4141020 – Zuweisung vom Land für Konzept Stadteingang Ost

Ansatz 2018	43.300,00 €
Zuweisung 2018	0,00 €
Verwendung 2018	0,00 €

Ansatz 2019	86.600,00 €
Zuweisung 2019	130.000,00 €
Verwendung 2019	14.315,26 €

Ansatz 2020	101.900,00 €
Zuweisung 2020	0,00 €

Verwendung 2020	115.684,74 €
-----------------	--------------

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Christiane Schlonski
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt

beschlossen im Stadtrat am:

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Die Gestaltung des „Stadteingang Ost“ ist vordringliches Ziel der Stadtentwicklung gemäß INSEK Dessau-Roßlau (2013) und Masterplan Innenstadt (2013) und schließt sich dem Bewerbungsprozess für die Landesgartenschau (2015 - 2016) und dem Beschluss zu einzelnen Bausteinen (2017, BV/244/2017/III-61) an. Es ist die prioritäre Aufgabe in den kommenden Jahren, den „Stadteingang Ost“ sowohl für Bürgerinnen und Bürger als auch für Gäste von Dessau-Roßlau zu gestalten.

Empfehlung des Auswahlgremiums

Zur Gestaltung des „Stadteingang Ost“ wurde das Dialogverfahren „Stadteingang Ost“ realisiert. Die Schritte und Inhalte des Verfahrens wurden mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen am 26.08.2019 sowie unter Einbeziehung der Öffentlichkeit am 12.09.2019 abgestimmt.

Gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, der Politik, verschiedenen Institutionen, Schlüsselakteuren der Stadtgesellschaft und Planungsbüros wurden in einem transparenten Verfahren Entwurfsideen für die weitere Entwicklung des Areals erarbeitet. Die Aufgabenstellung dazu haben lokale Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadtgesellschaft und der politischen Gremien am 01.10.2019 formuliert.

Die Entwurfsideen wurden durch die Planungsbüros in drei Konzepte eingearbeitet und durch ein Auswahlgremium bewertet. Die Empfehlung dieses Auswahlgremiums (Anlage 2) ist das Ergebnis des Dialogverfahrens. Es wird der weiteren Arbeitsrichtung zugrunde gelegt, um die Attraktivität in diesem Bereich zu erhöhen, den öffentlichen Raum aufzuwerten, die Funktionsvielfalt zu stärken und den Wohnwert zu verbessern.

Die Umsetzung der Gestaltung des „Stadteingang Ost“ und weitere Arbeitsschritte haben Priorität in der Stadtentwicklung und werden dezernatsübergreifend unterstützt. Eine Lenkungsrunde aus den Fachressorts der Verwaltung und Einbindung der Politik begleitet den Prozess.

Masterplan Gestaltung „Stadteingang Ost“

Für die im Masterplan Gestaltung Stadteingang Ost (Anlage 3) beschriebene weitere Arbeitsrichtung wurden die Entwicklungsziele und -anforderungen, vorhandene Planungen und die vom Auswahlgremium empfohlenen Gestaltungselemente aus dem Votum zusammengeführt. Die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger wurden beachtet. Somit wird sichergestellt, dass die Erarbeitung der künftigen Entwicklung und Gestaltung des „Stadteingang Ost“ die größte öffentliche und fachliche Zustimmung hat.

Das Anliegen des Masterplanes umfasst die städtebaulich-freiräumliche Entwicklung und Gestaltung des „Stadteingang Ost“ (Kernbereich) in Anbindung an einen erweiterten Betrachtungsraum unter Beachtung der strukturellen und funktionellen Gegebenheiten und Entwicklungsbedarfe. Es werden Aussagen zu den Entwicklungszielen und dementsprechend zu Nutzungen und Stadtgestalt, zum Städtebau und Freiraum getroffen und in Plänen dargestellt. Der Masterplan konkretisiert daraus resul-

tierende Maßnahmen. Der Masterplan ist damit die Ziel- und Strategiesetzung und verbindliche Grundlage für die weitere Bearbeitung bzw. funktionelle und städtebaulich-freiräumliche Gestaltung des Gebietes, für die Umsetzung von Planungen und Maßnahmen. Dementsprechend werden organisatorische und finanzielle Mittel bereitgestellt.

Die Übersicht zu den Maßnahmen (Anlage 4) wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Zur umsetzungsreifen Weiterentwicklung dieser Teilprojekte sind die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Stadtverwaltung stellt den bestehenden Planungsvorlauf einzelner Maßnahmen zusammen und konkretisiert daraus Arbeitsaufgaben/-schritte der Maßnahmenträger sowie Zeit-, Kosten- und Finanzierungsansätze und adressiert Verantwortlichkeiten. Diese Maßnahmen werden einer Gesamtkoordination unterstellt. Dazu und für die Umsetzung sind unmittelbar personelle und finanzielle Ressourcen in der Stadtverwaltung bereitzustellen.

Fördermöglichkeiten

Für die Umsetzung der Maßnahmen strebt die Stadt Dessau-Roßlau eine Förderung verschiedener Maßnahmen aus dem Konzept an. Dazu werden geeignete Fördermöglichkeiten, unter anderem im Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“, geprüft und auf Landesebene abgestimmt.

Für die Vorbereitung und Umsetzung der Antragstellung von Fördermitteln sind die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die vorhandenen Finanzmittel der im Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ bewilligten Maßnahme zur Gesamtfinanzierung des Konzeptes zum „Stadteingang Ost“ sind dafür einzusetzen (siehe Finanzierung).

Nächste Arbeitsschritte

Der Freiraum im Bereich Lustgarten–Mühleninsel ist barrierefrei zu gestalten. Dieses Entwicklungsziel wurde am 01.10.2019 (siehe oben) und – auch nach teils kontroverser öffentlicher Diskussion – durch das Auswahlgremium im Dialogverfahren als Grundsatz bestätigt.

Zur Umsetzung des Masterplanes und eines einheitlichen Landschaftsraumes in diesem Bereich ist angestrebt, die Bundesstraße B 185 als Trog mit großflächiger Überdeckung auszubilden. Dazu soll die Kreuzung der Askanischen Straße verlegt werden.

Diese Lösung kann die Zielsetzungen der barrierefreien Querung der Bundesstraße und vor allem der Verbesserung von Attraktivität und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, der Zugänglichkeit zum Naturraum „Mulde“ sowie der Minderung der Verkehrsimmissionen vollumfänglich erfüllen.

Die Machbarkeit ist in einer Studie nachzuweisen. Beim weiteren Vorgehen wird die Stadtverwaltung dazu die Vorüberlegungen/Vorstudien aus dem Bewerbungsprozess (2015 – 2016) für die Landesgartenschau zugrunde legen.

Um die Rahmenbedingungen für den Museumscampus am Johannbau zu klären, ist eine Studie zu möglichen Kubaturen für den Erweiterungsneubau zu erstellen.

Die Umsetzung der Teilprojekte am Muldufer beginnend auf der Ostseite wird durch die vorgenannten Studien nicht behindert und sollen deshalb als Erstes angegangen werden.

Anlage 2

Dialogverfahren Stadteingang Ost – Votum und Empfehlung des Auswahlgremiums (Auszug aus dem Protokoll vom 24.01.2020)

Anlage 3

Masterplan Gestaltung Stadteingang Ost – Arbeitsrichtung

Anlage 4

Masterplan Gestaltung Stadteingang Ost – Maßnahmenübersicht (Stand Juli 2020)